

Zweijähriges Kind sieht in einer Nahtoderfahrung die Silberschnur und Abholer Parnia (2015, 2021)

Als John noch nicht ganz drei Jahre alt war, hatte er einen **Herzstillstand**. Seine Großmutter erzählte, John sei blau geworden, als sein Herz zu schlagen aufgehört hatte. Er wirkte völlig leblos. Der ganze Raum war in Aufruhr, als Leute anfangen, auf seiner Brust herumzudrücken, und verzweifelt versuchten, sein Herz wieder in Gang zu bringen. Der Krankenwagen kam schnell und brachte ihn ins Krankenhaus. Auf dem Weg dorthin gelang es den Sanitätern glücklicherweise, sein Herz neu zu starten. Johns Familie atmete erleichtert auf, und das Leben ging weiter.

Monate später, nachdem John aus dem Krankenhaus entlassen worden und in sein normales Leben zurückgekehrt war, spielte er eines Nachmittags mit seiner Großmutter. Ganz spontan sagte er: „*Oma, als ich gestorben war, habe ich eine Frau gesehen.*“ Seinen Eltern gegenüber hatte er das nicht erwähnt, doch im Laufe der nächsten Monate sprach er immer wieder mitten im Spiel sehr tiefgründig, aber mit den Worten eines Kindes über seine Erfahrung. Er sagte: „*Als ich im Auto vom Doktor gefahren bin, ist der Gurt aufgegangen, und ich habe alles **von oben gesehen.***“ Er sagte auch: „*Wenn man stirbt, ist es nicht das Ende ... eine Frau ist gekommen, um mich **abzuholen** ... da waren auch noch viele andere, die bekamen neue Kleider, aber ich nicht, weil ich nicht wirklich tot war. Ich sollte ja wieder zurückkommen.*“

Johns Eltern war aufgefallen, dass er immer und immer wieder das gleiche Bild malte. Als er älter wurde, wurde das Bild komplexer. Er zeichnete sich selbst über seinem Krankenbett schwebend und über eine **Schnur** mit einem Ballon verbunden. Als er gefragt wurde, was der Ballon zu bedeuten habe, sagte er: „*Wenn du stirbst, siehst du eine helle Lampe ... und die hat eine **Schnur**, mit der du verbunden bist.*“ Es gab keinen Zweifel, dass er versuchte, so gut er konnte, ein Nahtoderlebnis zu beschreiben, das auch eine außerkörperliche Erfahrung einschloss. Interessanterweise erinnerte er sich an eine Art **Schnur**, die ihn mit seinem Körper verbunden hatte.

Meine Beurteilung

In einem Teil der Nahtoderfahrungen wird von einer Art silbrig glänzender Schnur, kurz der Silberschnur berichtet, die auch in der Bibel erwähnt wird. Sie verbindet beim Austritt der Seele aus dem Körper (im Sterbeprozess, aber auch bei außerkörperlichen Erfahrungen) diesen mit dem Geist- oder Seelenkörper. Mit dem Eintritt des Todes reißt sie. Diese Verbindungsschnur ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass es für ihre beiden Enden je einen, also insgesamt zwei Körper geben muss: den materiellen Leib und den feinstofflichen Astralkörper als etwas objektiv Gesehenes.

John drückt sich nicht eindeutig aus. Das oben zitierte „*du*“ kann den leiblichen Körper oder den Seelenkörper meinen, der nach einer ersten Lesart mit dem Jenseits in Form des Lichts verbunden ist. Er sieht die Schnur also dann nicht als Verbindung zwischen seinem leiblichen und dem Seelenkörper, wie in den meisten anderen Fällen.

Nach einer zweiten Lesart geht die Seele in den meisten Nahtoderfahrungen auf das Licht zu und verschmilzt mit diesem. John könnte sich darauf beziehen, ohne es ausgedrückt zu haben, und mit der „Lampe“ den Seelenkörper meinen, der ins Licht gegangen ist. Dann verbindet die Schnur den leiblichen mit dem Seelenkörper, wie in den meisten anderen Fällen.

Skeptiker wollen Berichte über die Verbindungsschnur damit erklären, dass die Berichterstatter vor dem Erlebnis von der Silberschnur gelesen haben. Weil das von einem zweijährigen Kind kaum anzunehmen ist, gewinnt der vorliegende Bericht an Bedeutung für die Frage, ob nach der ersten Lesart der leibliche oder der Seelenkörper eine Verbindung mit dem Jenseits

hat und so die Existenz eines Jenseits belegt oder nach der zweiten Lesart der leibliche mit dem Seelenkörper verbunden ist und so die Existenz der Seele belegt.

Dieser Bericht stützt auch die Glaubwürdigkeit von Nahtodberichten, weil er von einem kleinen Kind stammt, dem man nicht unterstellen kann, Nahtodberichte schon gelesen zu haben.

Literatur:

Parnia, Sam (2015) Der Tod muss nicht das Ende sein / Was wir wirklich über das Sterben, Nahtoderlebnis und die Rückkehr ins Leben wissen (Erfahrungsberichte eines Reanimationsmediziners), Heyne, München, 978-3-453-70269-1, S. 167-168

Parnia, Sam; Keshavarz Shirazi, Tara (2021) What is the Best Available Evidence for the Survival of Human Consciousness After Permanent Bodily Death? Honorable Mention essay in the Bigelow Institute for Consciousness Studies contest, S. 6